Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

226 (17.8.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Visual Library

Jahrgang 1943 / Folge 226

STRASSBURGER STADTANZEIGER

Dienstag, 17. August

Züchten Sie vielleicht auch?

Neulich habe ich einen Blick in eine ganz eigenartige Zuchtanstalt tun können: Besuchte ich da endlich wieder einmal einen guten alten Freund, den ich bisher als fröhlichen und umgänglichen Menschen gekannt hatte. Jetzt fiel mir an ihm eine sonderbare Veränderung auf, die ich mir zuerst gar nicht erklären konnte. Seine Haltung war gebeugt, sein Auge trüb, und meinen Vorschlag zu einer erfrischenden Sonntagswanderung lehnte er mit einer resignierten Handbewegung schmerzlich lächelnd ab. Natürlich ließ ich dies alles nicht auf sich beruhen; schließlich waren wir doch Freunde! Und siehe da, ich kam ihm auch auf die Spur: er mußte zu Hause bleiben — denn er züchtete! Und was? Man sollte denken, daß jeder heute seine Zeit und Kraft für etwas besonders Nützliches und Erfreuliches einsetzte. Aber bei meinem Freund Egon waren es ausgerechnet... Leberläuse! Bei meinem Besuch waren sie bereits in solchen Mengen vorhanden, daß nicht nur seine eigene Leber in ausreichendem Maße davon bekrochen wurde, nein, auch Frau und Kinder hatten schon ein beträchtliches Quantum abbekommen können, von den lieben Nachbarn und Bekannten ganz zu schweigen.

Die ganze Familie verbrachte ihre Zeit nun eifrig mit dem Sammeln von Futtermitteln für die lieben Tierchen. Jeder kleine oder größere Aerger, jede Verstimmung war für sie ein gefundenes Fressen, besonders wenn diese schönen Dinge auf den Nährböden der Selbstbemitleidung und des „Weltschmerzes" zu ungewöhnlich stattlichen Exemplaren ausgereift waren. „Ja, lieber Freund", fragte ich Egon, „was machst Du nun, wenn Du diese Futterstoffe (wie Aerger und Mißstimmung) mal nicht findest?" — „Ganz einfach", war die Antwort, „dann macht man sich welche!"

Ich war erschüttert über hervorragende Züchtungsergebnisse. Und da frage ich nun: Züchten Sie vielleicht auch?! JG.

Tausende speisen im Gasthaus zu Mittag

Das Gaststättengewerbe hat eine kriegswichtige Aufgabe zu erfüllen — Der Wirt und seine Gäste

Es ist wohl zu keiner Zeit soviel außer dem Hause gegessen worden wie heute. Einmal essen Millionen von Arbeitern, Angestellten und Beamten täglich eine warme Mahlzeit in ihrer Kantine. Neben dieser „organisierten" Armee von Mittagsgästen steht eine im Kriege von Jahr zu Jahr gewachsene Zahl von Tagesgästen, die im Gasthaus ißt. Die Zahl der Berufstätigen, die auf das Gasthausessen angewiesen ist, hat sich mit der vermehrten Erwerbstätigkeit der Hausfrau erhöht. Der Reisestrom hat einen Umfang angenommen, wie nur in den Rekordjahren der Friedenszeit. Aber auch Mütter mit Kindern, früher seltene Gasthausgäste, wissen heute die Annehmlichkeit der Gasthausküche und besonders des markenfreien Stammgerichts zu schätzen. Dazu kommt in neuester Zeit eine wachsende Zahl Bombengeschädigter, die, ohne Küche, wider Willen auf das Gasthaus angewiesen sind. Kein Wunder, daß nach den Bilanzen der Gasthäuser und Hotels die Küchenumsätze überall stark angestiegen sind. Speisewirtschaften sind kaum geschlossen worden. Gaststätten, die man glaubte, stillegen zu können, sind z. T. sogar wieder eröffnet worden. Es ist natürlich unausbleiblich, daß die Verpflegung dieser vielen hungrigen Mägen für das Gewerbe gewisse Schwierigkeiten mit sich gebracht hat. Denn mit der gesteigerten Nachfrage konnte die Küchenkapazität nicht entsprechend erhöht werden. Aber mit einigem guten Willen können Wirte und Gäste auch im Kriege dazu beitragen, daß die kurze Mittagspause eine Stunde der Erholung bleibt und nicht zur Quelle des Mißvergnügens wird.

Stammgericht sehr begehrt

Einen Hauptanziehungspunkt der Gasthausküche bildet das markenfreie Stammgericht, das von allen Gästen zu allen Zeiten bei allen Gelegenheiten gern genommen wird. Das Stammgericht ist nicht immer so reichhaltig wie es sein sollte. Während manche Wirte ihren Ehrgeiz darein setzen, gerade im Stammgericht etwas zu leisten, und ein schmackhaftes, ausreichendes Essen liefern, machen es sich andere zu einfach und glauben, ihren Gästen auch in den gemüsereichen Monaten immer nur Kohl oder Rüben vorsetzen zu können. Freilich treibt auch der Gast mit dem Stammgericht mitunter Mißbrauch. Es ist kein Vorgericht, soll keine zusätzliche Nahrung für die aus der häuslichen Küche verpflegten Familienmitglieder bilden, sondern ist eigentlich nur für die aufs Gasthaus angewiesenen Berufstätigen, Reisenden, Wehrmachtsangehörigen usw. gedacht, die, wenn sie ständig im Gasthaus essen, in Markenschwierigkeiten geraten können. Um ihren Bedürfnissen entgegenzukommen, sind auch die Gasthäuser angewiesen worden, mehr als bisher fleischlose Gerichte mit nur 5 g Fett bereitzustellen. Dieses Gericht soll mit dem Stammgericht den Rückhalt der Gasthausverpflegung bieten. Im übrigen aber wird das Bild der Speisekarte immer mehr von dem 50 g-Fleischgericht bestimmt. Aber auch das größere Fleischgericht ist keineswegs von der Speisekarte verschwunden, weil manche Gäste lieber selten aber dafür ausgiebiger Fleisch essen.

Der Wirt kann auch nicht mehr bieten, als er Marken vom Gast bekommt — aber der hungrige Mittagsgast muß das sichere Gefühl haben, auf seine Rechnung zu kommen. Nur die Hausfrau, die aus täglicher Erfahrung die Schwierigkeit der Küchenführung im Kriege kennt, kann die Arbeit ermessen, die der Wirt heute hinter den Kulissen mit verringertem Personal und erschwerten Einkaufsschwierigkeiten leisten muß. Der Gast wird sich in sein Schicksal fügen, länger warten und nicht auf der Speisekarte Leckerbissen erwarten, die auch die Hausfrau im Kriege nicht hervorzaubern kann. Aber der Gast erwartet mit Recht vom Wirt auch im Kriege Gastlichkeit. Gerade für den berufstätigen Gast ist die Mittagsmahlzeit noch immer eine schöpferische Pause. Er möchte während dieser Pause auch heute das Gefühl haben, im Restaurant nicht nur geduldet, sondern freundlich aufgenommen zu sein. Wenn er nicht mehr als zu Hause verlangen darf, so will er auch nicht schlechter versorgt werden. Gerade die guten Beispiele bewährter Gaststätten lassen erkennen, daß nicht überall die Küche berechtigten Ansprüchen gerecht wird. Das einfache Essen braucht nicht «geschmacklos« zu sein. Bei aller Achtung vor der Arbeitsüberlastung der Kellner und Kellnerinnen will es der Gast dennoch nicht als eine Gnade empfinden, bedient zu werden. Mit der Verpflegung der großen Armee der Tischgäste erfüllt das Gaststättengewerbe eine kriegswichtige Aufgabe. Alle Hemmungen und Reibungen, die auftauchen können, sind bei gutem Willen von Gast und Wirt zu überwinden.

Prüfungsordnung für Schwimmeister und Schwimmeisterinnen

Auch für das Elsaß in Kraft gesetzt

„Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Abteilung Erziehung, Unterricht und Volksbildung - hat die im Reichsgebiet geltende Prüfungsordnung für Schwimmeister und Schwimmeisterinnen für das Elsaß in Kraft gesetzt. Die Prüfungen finden am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Reichsuniversität Straßburg statt. Bewerber erhalten nähere Auskunft durch die Gauwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Fachschaft Freie Berufe, in Straßburg, Lessingstraße 22."

Streichhölzer in Kinderhand

Strafe für die unachtsame Mutter

Wegen fahrlässiger Brandstiftung mußte sich eine Frau vor dem Gericht verantworten. Sie hatte die Zündhölzer in einem Tischkasten aufbewahrt, obwohl sie wußte, daß ihre Kinder schon wiederholt damit gespielt hatten. Während ihrer Abwesenheit hatte ihr sechsjähriger Junge die Hölzer hervorgeholt, ein Stück Tapete angezündet und den glimmenden Zunder zum Fenster hinaus auf einen dürren Holzstapel geworfen, der sofort Feuer fing. Der Brand konnte von hilfsbereiten Nachbarn gelöscht werden, ehe größerer Schaden entstand. Die unachtsame Mutter wurde zu einer Geldstrafe von 100 RM (im Nichtzahlungsfalle 20 Tage Gefängnis) verurteilt.

Wo bleiben die Baumstützen? — In den Gärten und auf den Feldern sieht man die Obstbäume überwiegend mit sehr gutem Behang, so daß sich die Aeste unter der Last der reifenden Früchte biegen. Leider sind, wie vielfach festgestellt worden ist, solche Aeste, die nicht gestützt worden sind, nach stürmischem Wetter abgebrochen. Diese Nachlässigkeit rächt sich nun. Nicht nur, daß das Obst verlorengegangen ist, da es meistens unreif nicht verwendet werden kann, sondern auch die Bäume haben Schäden erlitten. Der Ausfall macht sich erst in den nachfolgenden Jahren bemerkbar. Vergeßt also nicht, die Baumstützen rechtzeitig anzubringen, wo es noch nicht geschehen ist.

Im Kalender angemerkt:

Aus der Geschichte des Straßburger Bildungswesens

Dem deutschen Bildungswesen im Elsaß drohte durch die französische Revolution die ernsteste Gefahr. Es ist das Verdienst des Straßburger Hochschulprofessors Christoph Wilhelm Koch, durch geschickte Verhandlungen in Paris am 17. August 1790 die Grundlage für eine — freilich sehr eingeschränkte — Fortführung des Unterrichtswesens in Straßburg gelegt zu haben. Durch private Vorlesungstätigkeit konnte die Universität fortan ihr bescheidenes Dasein fristen. -er.

Rheinwasserstand vom Montag. — Rheinfelden 211 (215); Breisach 168 (164); Kehl 231 (242); Straßburg 215 (225); Karlsruhe 371 (378); Mannheim 243 (245); Caub 151 (147)

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Dienstag, 17. August

Reichsprogramm: 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 15.30—16.00 Uhr: Violinsonate von Richard Strauß (Marie Neuß). 16.00—17.00 Uhr: Von Operette zu Operette. 17.15—18.00 Uhr: Soldatenlieder und Märsche. 18.00—18.30 Uhr: Deutsche Jugend singt. 18.30—19.00 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. 19.45—20.00 Uhr: Vortrag von Generalleutnant Dittmar. 20.20—21.00 Uhr: Sinfonie und Kammermusik von Schubert. 21.00—22.00 Uhr: Auslese schöner Schallplatten.

Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Klassisches Konzert unter Leitung von Otto Ebel von Sosen. 20.15—21.00 Uhr: Beschwingte Weisen. 21.00—22.00 Uhr: Bekannte Unterhaltungsorchester in der „Stunde für Dich".

Schont Eure Rundfunkgeräte!

Sachgemäße Behandlung erspart Reparaturen

Wer möchte wohl in der heutigen schicksalsschweren Zeit sein Rundfunkgerät wenn auch nur für einige Wochen — solange dauert nämlich eine Reparatur, wenn sie überhaupt noch möglich ist — missen? Es ist daher wohl verständlich, wenn jeder Rundfunkhörer alles daransetzt, um jede Reparatur zu vermeiden und seinen Apparat jederzeit spielstark zu erhalten. Und dazu gehört vor allem, daß er sein Rundfunkgerät verständnisvoll und schonend behandelt.

Jede unnötige Betätigung der Bedienungsgriffe muß unterbleiben. Auch der Laie wird einsehen, daß, je mehr an dem Umschalter, der Einstellskala oder an dem Lautstärkenregler herumgedreht wird, auch die inneren Teile des Apparates beansprucht und damit abgenutzt werden. Gerade diese inneren Teile lassen sich aber heute nur schwer ersetzen.

Ein wichtiger Bestandteil des Rundfunkgerätes und daher besonders schonungsbedürftig sind die Röhren. Von ihrer Güte ist nicht nur die Lautstärke, sondern ebenso auch die Klangreinheit abhängig. Die Lebensdauer einer Röhre richtet sich im wesentlichen nach den Betriebsstunden, d. h., je länger sie eingeschaltet ist, desto kürzer ist ihr Leben. Und zwar ist es dabei ganz gleichgültig, wie groß die Lautstärke ist. Man kann also die Röhren nicht durch eine Drosselung der Lautstärke schonen, sondern allein durch eine weise Beschränkung der Spielzeit.

Wenn auch die Lautstärke keinen Einfluß auf die Lebensdauer der Röhren hat, so liegt eine Beschränkung auf Zimmerlautstärke doch im Interesse des Lautsprechers, dessen Konstruktion nur auf eine mittlere Zimmerlautstärke abgestellt ist. Geht man mit der Lautstärke über dieses Maß hinaus, so leidet die Membrane und der Lautsprecher klirrt oder verzerrt den Ton.

Um starke Kratz- oder Prasselgeräusche zu vermeiden, muß der Apparat möglichst staubfrei gehalten werden. Es ist also ratsam, das Gerät, wenn es nicht in Betrieb ist, durch eine Hülle vor dem Eindringen des Staubes zu schützen. Diese Schutzhülle muß jedoch unbedingt entfernt werden, wenn der Apparat eingeschaltet wird, da sonst die Hitze, die durch die Röhren hervorgerufen wird, nicht abziehen kann, was wiederum schädlich ist.

Wenn wir die hier soeben aufgeführten Richtlinien im Umgang mit unseren Rundfunkgeräten befolgen, so ist die sicherste Gerantie dafür gegeben, daß sie lange spielbereit bleiben und nicht etwa in entscheidender Stunde ihren Dienst versagen.

Umschau am Oberrhein

Gebweiler. — Kreisleiter Eschle hatte die maßgebenden Politischen Leiter sämtlicher Ortsgruppen des Kreises Gebweiler sowie die Kreisamtsleiter, Kreisredner und Führer der Gliederungen zu einem Sonderappell in das Parteihaus der NSDAP. befohlen. Als Beauftragte des Gauleiters sprachen Gauschulungsleiter Hartlieb und Gaupropagandaleiter Adolf Schmid über den Führungsauftrag der NSDAP. entsprechend der Proklamation des Führers am 10. Jahrestag der Machtübernahme, immer tiefer ins Volk hineinzugehen und Führer der Heimat zu sein.

Masmünster. — Der unbeschrankte Bahnübergang in der Bitschweilerstraße wurde der 64 Jahre alten Witwe Lazou von hier zum Verhängnis. Sie hatte wahrscheinlich infolge des Geräusches einer in der Nähe des Uebergangs stehenden Dreschmaschine das Herannahen des Zuges überhört, der im Augenblick, als sie das Geleise überschritt, heranfuhr. Die Frau geriet unter die Räder des Zuges. Sie wurde auf der Stelle getötet.

Neuweg-Blotzheim. — Der 21 Jahre alte Marzell Dubler, der auf Urlaub weilte, stieg in den Kanal, um ein Bad zu nehmen. Plötzlich ging er unter, der ihn begleitende Kamerad konnte ihm nicht zur Hilfe eilen. Die Leiche wurde noch nicht gefunden.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Meinau. — Am Donnerstag, dem 19. August, um 20.15 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Linde" ein Zellensprechabend für die Zellen 5—10 statt. Erscheinen ist Pflicht für alle Parteigenossen und Opferringmitglieder dieser Zellen. Zellen- und Blockleiter tragen Uniform. — **Neuhof.** —. Zellensprechabende: Heute Dienstag, um 20.30 Uhr, NSV., Neuhöfler Straße 165: Zellen 1 und 2. Redner: Pg. A. Dreyer, Kreisredner. — Morgen Mittwoch, um 20.30 Uhr, Gasthaus Gutknecht: Zellen 3, 5 und 7. Redner: Pg. Hans Laub, Kreisschulungsredner. — Donnerstag, 19. Aug., um 20.30 Uhr, Gasthaus Heitzmann, Ganzauweg 36: Zellen 4 und 6. Redner: Pg. Doering, Gauhauptstellenleiter. Es haben sämtliche Partei- und Opferringmitglieder, Anwärter der NSDAP., sowie Mitglieder der Gliederungen und angeschlossenen Verbände teilzunehmen. Anzug: Uniform, wenn keine vorhanden: Armbinde. Die Veranstaltungen beginnen pünktlich um 20.30 Uhr.

NSF. - DEUTSCHES FRAUENWERK

Ortsfrauenschaftsleitung Ziegelfeld. — Der für morgen, Mittwoch, angesetzte Heimabend fällt infolge der stattfindenden Zellensprechabende aus. — **Stadtgarten.** — Ab heute, jeden Dienstag, von 14.30—17.30 Uhr: Nähstube in der Twingerstraße 8.

DAF.

Ortswaltung Grafenstaden. — Morgen Mittwoch, um 20.30 Uhr, findet im Parteihaus, Mülhauser Straße, eine wichtige Arbeitsbesprechung für Stabsmitglieder sowie Zellen- und Blockobmänner statt.

Die ersten Patienten / Von Jo Hanns Rösler

Der junge Arzt hatte seine Praxis eröffnet. Seit heute hing sein Schild an der Tür. Wer Schmerzen hatte, konnte kommen. Und siehe, sie kamen! Am Nachmittag war das kleine Wartezimmer schon voll. Fünf Patienten saßen da. Drei Männer, zwei Frauen. Sie warteten geduldig. Dem jungen Arzt klopfte das Herz, als er die Tür zum ersten Male öffnete und den ersten Patienten hereinrief:

„Der Nächste bitte!"

Ein junges Mädchen hatte sich erhoben. Sie schritt schnell durch die Tür. Der Arzt bot ihr einen Stuhl an und fragte freundlich:

„Wo fehlt es denn, mein Fräulein?"

Das Fräulein errötete.

„Ich bin die Vertreterin des Lesezirkels Heimchen", sagte sie, „ich sollte mich erkundigen, ob Sie nicht für Ihr Wartezimmer unsere Hefte abonnieren möchten?"

Der Arzt bedauerte höflich.

„Ich habe leider keinen Bedarf", sagte er, „entschuldigen Sie mich bitte — meine Patienten warten."

Er entließ das Fräulein durch den Nebenausgang.

Dann öffnete er die Tür zum Wartezimmer.

„Der Nächste bitte!"

Ein Mann in mittleren Jahren trat ein. Er hatte eine ungesunde Gesichtsfarbe. Wahrscheinlich die Leber, vermutete der Arzt.

„Wo fehlt es Ihnen?" fragte er höflich.

Der Mann zog ein Heft aus der Tasche.

„Ich bin der Vertreter einer chirurgischen Stahlschmiede", sagte er, „ich nehme an, daß Sie als junger Arzt noch sehr viel brauchen werden. Wir führen Zangen, Messer, Scheren, Mikroskope, Flaschen und Gläser in der größten Auswahl. Darf ich Ihnen unseren Katalog vorlegen?"

„Nein. Danke."

Der junge Arzt hatte es ziemlich heftig hervorgestoßen. Schließlich, wenn man sich auf seine ersten Patienten gefreut hat —

„Entschuldigen Sie bitte", sagte er und geleitete den Vertreter zur Tür, „meine Zeit ist gemessen! Auf Wiedersehen!"

Und zum dritten Mal ging er ins Wartezimmer.

„Der Nächste bitte!"

Der Nächste war ein junger Mann.

Er lahmte ein wenig. Sicher war er deswegen gekommen.

„Wo fehlt es Ihnen?" fragte der Arzt.

Der junge Mann stieß einen verzweifelten Seufzer aus.

„Wie schön könnte das Leben sein, wenn nicht — — —!"

„Sprechen Sie sich ruhig aus. Ich bin Arzt."

„Wie schön könnte das Leben sein", wiederholte der junge Mann traurig, „wenn nicht die Sorge um das Alter wäre! Sie arbeiten, Sie haben Erfolg, Sie verdienen! Plötzlich aber sind Sie krank, Ihre Ersparnisse werden aufgezehrt, das Elend ist da!"

„Haben Sie Vertrauen zu mir", beruhigte ihn der Arzt.

„Das habe ich. Deswegen bin ich gekommen. Ich möchte nicht, daß Sie eines Tages in Sorgen leben müssen. Schließen Sie bei unserer Firma eine Lebensversicherung ab — —"

„Hinaus!", schrie der Arzt.

„Aber —"

„Hinaus!"

Was zu viel war, war zu viel!

„Der Nächste bitte!"

Ein altes Weiblein schlich langsam durch die Tür.

Der junge Arzt war sichtlich nervös.

„Wo fehlt es?" fragte er kurz.

Die Alte setzte sich mühselig auf einen Stuhl.

„Mein Mann ist krank", begann sie.

„Kann ich ihm helfen?" fragte der Arzt, wesentlich freundlicher.

Das Weiblein nickte:

„Ja. Das können Sie. Helfen können Sie, wenn Sie meinem Mann, der leider wegen seiner Krankheit nicht selbst kommen kann, einen Staubsauger abkaufen. Wir verkaufen nämlich Staubsauger, wunderschöne Staubsauger! Und da ein Arzt ja ein stäubchensauberes Wartezimmer für seine Patienten braucht, ich habe ja gesehen, wie gut Ihre Praxis geht —"

Der Arzt bebte vor Wut.

Sein Puls flog.

„Ich habe schon einen Staubsauger, gute Frau", sagte er beherrscht, „wenn Sie aber einen Arzt für Ihren Mann brauchen?"

Die Alte schüttelte den Kopf.

„Wir haben schon einen. Und dann —"

„Was dann?"

„Zu so einem jungen Arzt hätte ich kein Vertrauen."

Wenn das Wasser kocht, muß man den Dampf ablassen. Auch ein Mensch kann platzen. Der junge Arzt war am Siedepunkt.

Der letzte Patient saß im Wartezimmer.

„Der Nächste bitte!"

Ein gutangezogener Herr trat ein.

„Ich bin der Vertreter einer Autofirma", sagte er höflich.

„Was?"

„Ja. Ich habe Autos zu verkaufen."

„Sind Sie verrückt?", schrie der Arzt.

„Ich —"

Der Arzt sprang auf den Mann zu und schüttelte ihn am Kragen.

„Herr!" schrie er, „das ist die Höhe! Genug mit dem Spuk! Jetzt habe ich es satt, gründlich satt! Wissen Sie, was Sie mich können? Mich Ihrer Großmutter empfehlen können Sie! Hinaus mit Ihnen! Scheren Sie sich zum Teufel!"

Und schon packte er den Fremden am Kragen und setzte ihn vor die Tür.

„Lassen Sie sich nie wieder bei mir sehen!"

Der Gutangezogene antwortete empört:

„Das werde ich auch nicht! Denn das ist mir noch nicht geschehen! Ich bin zwar schon bei vielen Ärzten wegen meines Gallenleidens gewesen, aber dieses Benehmens, als ich mich vorstellen wollte, habe ich noch nicht erlebt."

Künstler und Geld

Nicht alle Künstler von Format standen dem Gelde so gleichgültig gegenüber, wie es ihnen das Publikum so gerne nachsagt. Nicht alle waren sorglos mit dem Erlös ihrer Werke.

Van Dyck, der Liebling seiner Zeit, erhielt von dem Könige, an dessen Hof er vor allem malte, ein beträchtliches Jahresgehalt, ein Haus und allerlei Besitztümer, die er gut verwaltete. Dazu wurde jedes geschaffene Gemälde noch besonders bezahlt. Allerdings, als der König, es war Karl I. von England, sich dann in politische Schwierigkeiten verwickelte, blieben die Zahlungen aus. Trotzdem blieb van Dyck ein reicher Mann, und als er starb, da war der König sein Schuldner mit runden tausend Pfund.

Albrecht Dürer, ein äußerst genauer Rechner und Hausvater — man braucht nur einen Blick in sein Tagebuch über die niederländische Reise zu werfen — erhielt von der Stadt Venedig ein Jahresgehalt von 200 goldnen Dukaten angeboten, wenn er sich verpflichten wollte, nach Venedig überzusiedeln. Aber es zog Dürer nach der Heimat und Gold konnte ihn nicht halten.

Michelangelo, der mehr als einmal unerfreuliche Auftritte mit seinen Mäzenen hatte — zu denen Päpste und Fürsten gehörten —, die zwar Aufträge aber kein Geld für Farben und Marmor gaben, war so anspruchslos und so ein guter Haushälter, daß er trotz seiner geringen Verdienste bei seinem Tode 10 000 Skudi hinterließ.

Der niederländische Maler Hobbema, dessen Bild „Die Allee von Middelharnis" weltberühmt wurde, erhielt in seinem dreißigsten Jahre eine kleine, feste Beamtenstelle und hatte es von da an nicht mehr nötig, zu malen. Er gab sich nur in seltenen Mußestunden mit seiner einst so begeistert geübten Kunst ab und später legte er wohl Pinsel und Palette überhaupt beiseite, so daß die „Allee" das einzige erhaltene Bild dieses Meisters ist, dessen großes Talent offenbar durch die Sicherheit des Lebens erstickt wurde.

Menzel, der eine sehr mühsame Jugend verbracht hatte, wußte den Wert des Geldes voll zu schätzen. Als eines Tages ein Bote eine kleine Vignette bei ihm abholte, die der Meister in wenigen Minuten vor den Augen des Jungen zeichnete, da machte dieser Bote eine Bemerkung, während der Meister die dazugehörige Rechnung von zweihundert Mark schrieb. Menzel sah ihn über seine Brille hinweg durchbohrend an und sagte trocken:

„Um diese Zeichnung in so wenigen Minuten machen zu können, mußte ich fünfzig Jahre lang ununterbrochen lernen ...!" Elf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

Unsere Kinder Wolf-Dieter, Ursel u. Gerd freuen sich mit uns über die glückl. Ankunft uns. Sonntagmädels **Heidi-Sieglinde. Lore Kühlmann** geb. **Beck, Gustav Kühlmann,** Arbeitsführer, Straßburg, 15. August 1943, Kölner Ring 25. (22210

Ihre Vermählung geben bekannt: **Luzian Lauer** u. Frau **Marie** geb. **Engler,** Straßburg, Ruprechtsauer Allee 18, 17. Aug. 1943. (22217

Für die uns anl. uns. Vermählung erwiesenen zahlr. Glückwünsche, Geschenke und Blumenspenden sprechen wir allen uns. herzl. Dank aus. **Joseph Sengel,** Eisenbahninsp. u. Frau **Y. Magdalena** geb. **Roth,** Schiltigheim, Langstr. 8 (22242

Unsagbar hart traf uns die Nachricht, daß unser heißgeliebter, herzensguter, jüngster Sohn, mein einziger Bruder, unser Vetter, Neffe u. Enkel, d. Kriegsfreiwillige d. Waffen-ϟϟ,

Pg. Luz Eltgen

Rottenführer in einem Panzergrenadierregt. der Waffen-ϟϟ, Inhaber des EK. II, des Panzerkampfabzeichens und des Verwundetenabzeichens, bei einem Angriff am Mius als Maschinengewehrführer gefallen ist, im Alter von 22½ Jahren.

Erfüllt von treuester Liebe zu seinem Führer und seiner Heimat gab er sein junges Leben mutig für Großdeutschland. Er ruht nun fern der Heimat auf einem Heldenfriedhof, neben seinen Kameraden.

Mutzig, den 14. August 1943.

In tiefem, stolzem Leid: Familie **Hans Eltgen,** Mutzig, sowie die Verwandten in **Holzheim** b. Straßburg, **Krefeld** am Rhein, **Meerbeck** b. Mörs, **Dettingen** am Main, **Treebeck** in Holland, **Freiburg** u. **Gutach** im Breisgau, **Oberehnheim, Coburg** in Bayern. (47255

Statt eines frohen Wiedersehens erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einzig., innigstgeliebt. Sohn,

Jäger Eugen Wagenseil

im blühenden Alter von 20 Jahren, bei den schweren Kämpfen im Raum von Orel, am 29. 7. 43, sein Leben für Führer, Volk und Heimat gelassen hat. (22340

Str.-Ruprechtsau, Blumeng. 23b.

In tiefer Trauer: **Ernst Wagenseil** und Frau.

Ein Seelenamt findet am Donnerstag, um 8 Uhr, in der kath. Pfarrkirche von Ruprechtsau statt.

Mit den Angehörigen trauern auch wir um einen lieb. Arbeitskameraden, dem wir ein treues Andenken bewahren werden. Die Betriebsführung und Gefolgschaft der Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt AG., Maurerzunftg. 15.

Statt eines frohen, baldigen Wiedersehens erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß uns. lieber, unvergeßlicher, hoffnungsvoller Sohn, Bruder u. Enkel, ϟϟ-Sturmmann (47261

Emil Reutenauer

im Besitz mehrerer Auszeichnungen, treu seinem Fahneneid, im Alter von fast 20 Jahren, nördlich Bjelgorod, für Führer, Großdeutschland und seine geliebte Heimat, am 8. Juli, gefallen ist. Ruhe sanft in fremder Erde.

Erkartsweiler, den 12. Aug. 1943.

In tiefer Trauer: Familie **Reutenauer.**

Freunden und Bekannten die schmerzl. Mitteilung, daß mein herzensguter Gatte, unser lieber u. unvergeßlicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel, Pate und Verwandter,

Alfons Spony

Ratschreiber, am 15. August 1943, in seinem 72. Lebensjahr, nach kurzer u. schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.

Hüsseren-Wesserling, Mülhausen, Schlettstadt, Landerneau, Reims, Paris, den 16. August 1943.

Vikar **Alfons Spony** und Fam.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. August 43, um 10 Uhr, in Hüsseren-Wesserling, vom Trauerhause aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Gott der Allmächtige hat meinen innigstgeliebten Gatten und treusorgenden Vater, uns. guten Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Georg Schwartz

Eisenbahnbeamter i. R., nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 61 Jahren, zu sich gerufen.

Straßburg, den 14. August 1943.

Schirmecker Wallstraße 4. (47262

In tiefer Trauer: Fam. **Schwartz** und Anverwandte.

Beerdigung: Mittwoch, 18. 8. 43, vorm. 8 Uhr v. Bürgerspital aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott d. Allmächtige (47265

Frau Witwe Johanna Eckert

geb. Jacquot, am 15. August 1943, nach langer Krankheit, im Alter von 83 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich abgerufen hat.

Straßburg, Kageneckerstraße 27.

In tiefer Trauer: **Carl Bürel,** Schiltigheim, Am Karlstift 30.

Beerdigung: Donnerstag, 19. 8. 43. Man versammelt sich vorm. 10.30 Uhr in der St.-Johann-Kirche.

Gott der Allmächtige hat unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante,

Frau Sofie Frey

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 53 Jahren, zu sich in die Ewigkeit gerufen.

Strbg.-Königshofen, 14. Aug. 43. Römerstraße 164.

In tiefer Trauer: Fam. **Baltzli-Cremer** und Anverwandte.

Beerdigung im engst. Familienkr.

Für die vielen Beweise herzlich Anteilnahme anl. des Hinscheidens uns. lieb. Verstorb., Frau **Luise Christen** geb. Eichenberger, sprechen wir auf diesem Wege allen uns. innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlich Teilnahme anl. der Beerdig. uns. lieben verstorb. Mutter, **Marg. Pfister** geb. Lorentz, sprechen wir allen uns. innig. Dank aus, insb. den kath. Krankenschwestern u. H. Pfr. Familien Pfister, Bersch, Herr, Frauensohn, Carlies, Lefez. **Weißenburg.** (3873

Amtliche Anzeigen

Fisch- und Wild-Verteilung

Da eine Anzahl Volksgenossen die Überschreibung bzw. Neueintragung der **Haushaltsausweise** für Fische und Wild noch nicht erledigt hat, wird nochmals daran erinnert, daß dies bis **spätestens** 25. August, bei den in Betracht kommenden einschlägigen Geschäften nachzuholen ist; dabei ist unbedingt mitzubringen:

1. der alte Haushaltsausweis, 2. der neue Haushaltsausweis, 3. die Mangelwarenkarten, worauf ganz besonders hingewiesen wird! (47269

Offene Stellen

Älter. Mann für Zentr.-Heizg. u. Garten Nähe Arnoldplatz gesucht ab 1. 9. 43. Vorzustellen: Breidenbach & Cie., Eugen-Würtz-Straße 5. (22 200

Packer für halbe evtl. auch ganze Tage gesucht. Angebote unter 22 235.

Goldschmiedlehrling ges. H. Burghard, Fadengasse Nr. 3. (21 793

Aelt. Ehepaar od. Witwe für Pförtnerstelle in Garage zum 1. 9. gesucht. Gebr. Kiffel, Autogarage, Bahnhofring Nr. 14. (22227

Ehepaar od. alleinst. Frau als Pförtner sof. gesucht. Ludwigshafener Str. 4.

Aelteres Ehepaar als Pförtner nach Zabern gesucht. Mann od. Frau können auch in Fabrikbetrieb beschäft. werden. Angebote unt. ZA 59 568 an die Straßburger N. N. in Zabern.

Aushilfebedienung f. sofort in Tageskaffee gesucht. — Konditorei-Kaffee Ehrhardt, Rabenplatz. (22 257

Hausgehilfin, 15-17 J., z. 1. 9. gesucht. Frau A. Becker, Pechelbronn/Elsaß, Wörter Straße Nr. 145. (47252

Hausgehilfin gesucht. Kann auch ält. alleinsteh. Frau sein. Dauerstellung. Zuschriften unter 22 213 an die N. N.

Seriöse Frau als Stütze gesucht, kann an d. Arbeitsstelle sep. möbl. wohnen. Angebote unter 22 192 an die N. N.

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfrist. lief. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32, Ruf: 86 56.

Verdunkelungsrollen, Löschsandtüten. A. Riegel & Co., Straßburg, Straße des 19. Juni Nr. 11, Ruf 2 87 35. Niederlage Mülhausen, Karl-Hack-Str. 4, Ruf Nr. 33 98. (73485

Zwei größere Schuppen, jedoch ohne Dachdeckung, aber geeignet f. Ziegel od. Wellblech, zu verkaufen. Angeb. unter B 34 639 an die Straßburg. N. N.

Größerer Posten (ca. 200 000 St.) weiße Faltschachteln (Karton), Gr. 70x35x55 mm, sehr vorteilhafte Aufmachung, weg. Fabrikationsaufgabe sof. abzug. Zuschr. unter T 34 683 an die N. N.

Versch. Packkisten f. Umzug, 3,- bis 6,- RM; 1 Reisekorb, 10,- RM zu verkauf. Steinring 12, 1. Stock, rechts. (22 254

Batterien lief. ab Sept. gegen Bezugschein F. Bellert, Kinderspielg. 62.

Aquarium mit Fischen, 40 RM, zu verkf. Zuschr. unt. 22 196 an die Str. N. N.

Staubsauger, 125 V., kompl., reparaturbed., 80 RM, zu vkf. Zuschr. u. 22 267.

Baggermaschine „Stella", Tagesleistg. 60—70 cbm, zu vkf. Zuschr. u. 22 204.

Guterhalt. Kinderwagen, gummibereift, 40,- RM, sow. Kinderkorb 10,- RM zu verk. Anzuseh. zw. 10-12 Uhr. Haegel, Kronenburg, Oberhausberger Str. 21.

Schlafzimm. 600,-, Klubsofa 200,-, 2tür. Schrank 60,-, Küchentisch m. 2 Stühl. 50,-, Polstersessel 30,- 2 Polsterstühle Stück 15,-, H.-Fahrrad o. Bereif., zwei Vord.- u. 1 Hint.-Rad, zus. 50,-, verschied. Stühle v. 5—10,-, 2 Deckenbeleuchtungen St. 5,-, Eßzimmerlampe 30,- RM zu verk. Neudorf, Schlageterstraße 10, 3. Stock links. (22205

Schönes Schlafzim., engl. Nußbm., hell, besteh. aus: 2 Bettstell., 1,00x2,00 m, 2 Nachttische m. Marm.-Pl., 1 Waschkommode mit gr. Spiegel, ein 2türig. Spiegelschrank, 1 Frisiertisch, eich., hell, 1250,- RM zu verk. Zuschriften unter 22 224 an die Straßburg. N. N.

Guterh. Bettstelle m. Sprungfed.-Matr. 70,-, große Kinderbadewanne 30,- RM zu verkaufen. Klein, Neudorf, Josef-Gerber-Straße Nr. 4. (22182

Kanapee, kl. Reparatur, 50 RM, zu vkf. Stoeckel, Neudorf, Baldnersweg 15.

Spiegel, 80x50, 30,-, Bilder, eingerahmt, St. 10,-, versch. Haushaltartikel, Neudorf, Lahrer Straße 14, 2. St. links.

Emaill. Küchenherd, 4 Loch, 100,- RM zu verk. Steinfeldweg 3, 1. St. (22219

Radio, 6 Röhren, Allstrom, 500 RM zu verk. Schiltigheimer Wallstr. 24, IV.

Radio, 5 Röhren, m. Akku, Gleichr., 2 Lautspr., 280,-, Radio, 9 Röhr., etwas rep.-bed., 350,-, el. Eisenbahn, 220 V., 12 Wag., Loko, Schienenauto 180,-, el. Puppenherd, 220 V., 20,-, gr. Schrägpult 20,-, Musikautom., Uhrwerk mit Stahlpl., 50,-, Motorrad, zerlegt, 3 PS, 150,- RM zu verkaufen. — Angebote unter H 34 600 an die Straßbg. N. N.

Schrankmöbelgrammophon mit 20 Platt. 130,-, Zither 40,-, Vogelkäfig 18,- RM zu verkauf. Zuschriften unter 22 239.

Chrom. Mundharmonika, neu, unben., 15,- RM. Zuschriften unter 22 207.

Frack (Maßarbeit), neu, mit weiß und schwarzer Weste 150,- RM zu verkf. Angebote unter 22 268 an die N. N.

Weiß. Hochzeitskleid, mittl. Gr., 60 RM zu verkaufen. Erfragen unt. A 22 245.

W.-Mantel, br., 35 RM, bl. Kittel mit Weste, wie neu, für 15—16jähr. Jung., 40 RM, zu verkaufen. Rosmarinweg 8 (Schiffmatt). (22 136

Dklblaue Windjacke mit Reißverschl., 50 RM, reinwoll. H.-Badekost. 18,—, dkirot. D.-Badkost. 32,-, Keilkiss. 18,- RM zu verk. Erfragen unt. A 22 140.

Brautkleid, 42/44, auch als Komm.-Kl. geeig., 30,- zu verk. Zuschr. u. 22 206.

Schw. D.-Lederhandtasche 40,—, zu vkf. Zuschr. unt. 22 093 an die Str. N. N.

Schw. Mantelkl., Gr. 44, Wollst., 80 RM, zu verkf. von 18—20 Uhr. — Neudorf, Basler Straße 10, II., links. (22 089

Gold. Damentaschenuhr, Monogr. L. M., 200 RM, Waschkrug m. Waschbecken 18,—, D.-Schnürstiefel (38½), braun, Chevr., 12,—, Eckstuhl 10,—, mehrere gebr. Bilderrahmen, z. T. mit Glas, versch. Größ., von 2 bis 10 RM, kupferner Samowar m. Keksdose u. kupf. Tablett 65,—, Kaffeemaschine f. zirka 12 Tassen (Nickel), 40,— RM. Anzus. Dienstag von 11 bis 7 Uhr. Waisengasse Nr. 14, II. Stock. (22 161

Kaufgesuche

Zelt zu kaufen gesucht. Zuschrift. unt. 22 195 an die Straßburger N. N.

Butagas-Flasche zu kaufen gesucht. Angebote unter 22 208 an die N. N.

Fotoapparat, 6X9, Klappfilm, zu kauf. ges. Ang. unt. 22 238 an die N. N.

Mechanik.-Drehbank, nicht unt. 500 mm Spitzenl., sow. gebr. Schreibmaschine zu kf. ges. Angeb. u. 22 202 an N. N.

Gebr. Drehstrom-Generator, 220-380 V., 15-30 Kw, 1500 Umdrehung, dringend zu kauf. gesucht. Angeb. u. F 34 680.

Guterh. H.-Fahrrad m. Bereif. u. gut. Beleucht. zu kf. ges. Ang. u. C 34 702.

Herren- od. Damenfahrrad gesucht. — Zuschriften unter 22 223 an die N. N.

Damenfahrrad zu kaufen gesucht. Ang. unter 22 184 an die Straßburg. N. N.

Dklbl. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 22 243 an die N. N.

Eleg. modern. Kinderwagen (in gutem Zust.) sof. ges. Stromlinienform bevorzugt. Ausführl. Angeb. unt. 22 264.

Gut unterhalt. Kindersportwagen ges. Paul Dillenseger, Spinnerei, Weiler (Kreis Schlettstadt). (46 783

Kinderstuhl zu kauf. gesucht. Fritsch, Neuhof, Griesmattweg 36. (22230

Schreibmaschine und **Rechenmaschine,** eventl. kompl. Büroeinrichtung, auch Einzelstücke, dringend zu kaufen gesucht. Angebote u. Vermittlung unt. 22 185 an die Straßburger N. N.

Mod., kompl., gut. Schlafzimmer mit Matratzen (2 schläfr.), zu kauf. ges. Zuschriften unter 22 248 an die N. N.

2tür. Schrank, Kommode od. Vertiko z. kaufen gesucht. Zuschrift. u. 22 234.

Kleider- u. Küchenschrank sow. versch. Einzelmöbel zu kaufen ges. Siegfried Hyll, Ludendorffstraße 9. (22 270

Bettücher, Bett- u. Kissenbezüge zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. 22 247.

Handspielklavier od. elektr. zu kf. ges. Ang. m. Pr., Fabrik. usw. u. C 34 595.

Neuw. Radio zu kf. ges., 220 V., 3 Well., mag. Auge, Baujahr 1937-40, Markenapparat, Pr. bis 600,-. Wird abgeholt. Angebote unter R 34 681 an die N. N.

Koffergrammophon, gut erhalt., alte Schallplatten, Fotoapparat (6X9 Film mit Etui), zu kf. ges. Ang. u. F 34 598.

Herrenanzug, schwarz od. dunk., Gr. 48, langer Hochzeitsschleier zu kauf. ges. Angeb. unter 22 201 an die Str. N. N.

Einige gute Kravatten, mögl. einfarb., v. Privat zu kf. ges. Ang. u. B 34 701.

1 P. weiße, eleg. D.-Straßenschuhe, Gr. 39, sow. schwarze, Gr. 37, zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 22 225.

Herrenuhr zu kf. ges. Angeb. u. 22 187.

Damenuhr zu kf. ges. Angeb. u. 22 188.

Tauschgesuche

Tausche Heizkissen, 220 V., geg. Weckgläser. Müller, Meinau, Schneeganstraße Nr. 4. (22231

Biete guterh. Staubsauger, 220 V., geg. entsprechenden Flaschenschrank. Angebote mit Rauminhalt unter 22 228.

Biete guterh. Rennfahrrad m. kompl. Beleucht. u. gut. Bereifg. gegen kl. Radio »Philips« oder »Blaupunkt«. — Zuschriften unter 22 269 an die N. N.

Biete sehr guterh. Knabenfahrrad geg. Paddelboot. Angebote unter 22 208.

Mädchenfahrrad, noch gute Bereifung, u. Roßhaar für eine Matr. geg. Dam.-Fahrrad mit Bereifung zu tausch. ges. Angebote unter 22 191 an die N. N.

Tausche gebr. 3-Loch-Herd, weiß, geg. gut erh. kleinen. Zuschr. unt. 22 256.

Tausche Koffergrammophon geg. Dam.-Rad. — R. Horn, Lange Straße 74.

Tausche 1 P. M.-Arbeitsschuhe, Gr. 42, geg. H.-Straßenschuhe, Gr. 40, oder Kellnerjacken, Gr. 44. Zuschriften unter 22 246 an die Straßburger N. N.

Ia. Dam.-Ledersch., Gr. 36, in blau, mit Blockabs., geg. ebens. in braun mit hoh. Abs. zu tauschen ges., 1 Paar Kindersch., Gr. 20, zu kauf. gesucht. Minke, Romansweiler/Els. (22226

Tausche D.-Armb.-Uhr geg. D.- od. H.-Fahrr. od. kompl., gute Drahtbereif. 650. Schirmecker R. 3, II., l., 12-2 U.

Geschäftsempfehlungen

Tischlerplatten u. Sperrholztüren alle Größen u. Stärken sofort lieferbar. Abgabe nur gegen Einkaufsscheine. Huber-Voglet & Co., Holz-A.-G., Straßburg-Neudorf. Fernruf: 4 13 00.

Kautschuck-Stempel aller Art, Aetz-, Signier- u. Sackstempel, Zahlensätze auf Holzleisten liefert: Max Müller, Bammental (Baden), Diersteinstr. 1.

Kopfhaut massieren! Möglichst jeden Tag! Das fördert den Haarwuchs. Richtige Massage: nicht reiben, sondern Kopfhaut mit Fingerspitzen hin und herschieben, lockern! Auch bei der Kopfwäsche mit dem nicht-alkalischen »Schwarzkopf-Schaumpon«.

Emo-Mineralfarbe in Pulverform, guter Ersatz für Oelfarben, wetterbeständ., Packung —,35 RM, liefert E. H. Mayer & Co., Offenburg i. Baden. (47350

Kaltschalen sind im Sommer sehr erfrischende Vor- und Nachspeisen. Wenn das Obst fehlt, bereitet man diese mit 1 Liter Wasser aus einem Päckchen Rote-Grütze-Puddingpulver. Mondamin-Ges. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 9. Bitte verlangen Sie kostenlose Rezeptvorschläge. (46 477

H.-Hemden-Reparaturen. Annahmest.: Lina Singer, Krämergasse 7-9. (47 172

Möbelhaus Schiffleutstaden 8, während Kriegsdauer in Neudorf, bei Union Patentmatratzen, Blauen Weg 11-15.

Transporte ins Ausland Nachnahmen, Transportversicherg. nach d. Balkanländern, Ostgebieten, Nordstaaten, Holld., Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, durch: Heppner, Speditionsgesellschaft, Straßburg i. E. — Rufnummer: 4 05 14 / 17. (73 402

Photokopier-Apparate. Fachhaus für Bürobedarf Arthur Grunewald & Co., Gießhausgasse 18-22. Ruf: 2 02 94.

Für Ihren Umzug! — Möbeltransport im Elsaß, von und nach dem Reich. Spezialhaus f. Einlagerung. 8000 qm Lagerfläche. A. H. Greiner, Auto-Ferntransporte, nur Eugen-Würtz-Straße 4. Fernruf 2 41 91. (73 500

Für wen sind sie da? In erster Linie für unsere Verwundeten, für Genesende und Werktätige, die zur Wiedererlangung ihrer Schaffenskraft unsere pharmazeutisch. Präparate dringend nötig haben. Daher nur bei Bedarf und nicht auf Vorrat kaufen! Sie gefährden sonst unsere seit Jahrzehnten bewährte Arbeit im Dienste der Volksgesundheit und vergeuden wertvolle Rohstoffe u. Energien der kriegswichtigen Industrie. — BAUER & Cie., BERLIN. (46813

Nasse Füße? Weg damit: Schütz' die Sohlen durch »Soltit«! »Soltit« gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, macht sie wasserabstoßend! (45864

Wanzen und alles Hausungeziefer vertilgt Schädlingsbekämpfung »Perfekt«, Inh. R. Sänger, Mitgl. der R. D. S., Straßb., Steinring 76, Ruf Nr. 2 44 92. Neuzeitl. Bekämpfung aller Schädlinge der Industrie sowie Küchenentwesungen, Befall, Küchenkäfer, Kakerlaken. — Beste Referenzen in Großraum-Entwesungsarbeit. — Ausführung erfolgt fachmännisch, auch außerhalb Straßburg. (45439

Zu vermieten

Möbl. Zimmer m. Badben. zu vermiet. Molsheimer Straße 40, I. (22 236

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kuppelhofgasse 18, 2. Stock. (22 244

Kl., möbl. Zim., sep. Eing., zu vermiet. Erfr. Bruderhofgasse 24, I. (22240

Möbl. Zim., Badb., Tel., auf Tage oder Woche zu verm. Schwarzwaldstr. 24.

Schön möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, an seriösen Herrn zu vermieten. Seelosgasse Nr. 11, 2. Stock. (21710

Schön möbl. Zim. m. 2 Bett. an berufstät. Damen (Dauermiet.) sof. zu vm. Krutenaustraße 56, 2. Stock. (22115

Kl. 2-Z.-Wohn. zu vm. Lange Straße 131.

Sch. 3-Z.-Wohn., Bad, Mans., zu verm. Fridolinstr. 2, II., von 12—2 Uhr.

Sch., sonn. 5-6-Z.-W., Bad, Vogesenstr., sof. zu vm. 80,- RM. Ang. u. 22 216.

5-Zim.-Wohn. m. Küche u. Bad, Dampfheizung, gelegen Straßburg, Tribunalgasse 2, 4. Stock, sofort zu vermiet. Zentraleuropäische Versichergs.-A.G., Herm.-Göring-Str. 31, Tel. 2 62 38/39.

7 Zim., K., Bad, 1. St., Ztr.-Hzg., Schiltigheimer Platz 7, Miete 137,50 RM monatl. Anfr. nur schriftl. P. Maurer, Verwalter, Lange Straße 122. (22211

Mietgesuche

Garage für PKW. gesucht. — R. Horn, Lange Straße 74. (22 193

Kl. Lager im Zentr. d. Stadt zu mieten gesucht. Zuschriften unter 22 222.

Berufst. Dame sucht gut möbl. Zim. m. Zentralheizung und Badbenutzung. Angebote unter 22 138 an die N. N.

Großes, gut möbl. Zimm., evtl. Küchenbenutzung sofort von 2 berufstätigen Fräuleins ges. Zuschriften u. 22 183.

Geräumiges Zimmer, leer, teilw. möbl. od. ganz möbl., mit Wasser, elektr. Licht u. Gas sof. gesucht. Angebote unter G 34 599 an die Straßbg. N. N.

1—2 möbl. Zim. mit Küche od. Küchenbenutzg. von berufst. Ehepaar ab 20. o. 1. Sept. ges. Nähe Steinstr. Zuschr. unter 21 721 an die Str. N. N.

1-2 schön möbl. Zim. mit Ztr.-Hzg. u. fl. Wasser od. Bad, mögl. sep. Eing., v. Herrn sof. od. spät. zu miet. ges. Zuschriften unter 22 159 an die N. N.

2 schön möbl. Einzelzimmer für 2 junge Damen ges. Ang. an: Uhrengroßhdlg. Ludwig Lange, Straßburg i. E., Karl-Roos-Platz 10. Telefon: 2 16 33.

Junges Ehepaar sucht 1—3 möbl. Zimm. mit Kochgelegenheit in Straßburg od. den Vororten. Wäsche wird gestellt. Angeb. unt. 22 260 an die Str. N. N.

Zim. f. Herrn in Straßb. od. Kronenbg. zu miet. ges. Zuschriften unt. 22 241.

2-Zim.-Wohn., Küche, Bad, Ztr.-Heizg., von alleinsteh. Person zu mieten ges. Evtl. Tausch geg. 4-Zim.-Wohnung. — Zuschr. unt. 22 272 an die Str. N. N.

2-3-Z.-Wohn. in Stadtmitte v. alleinst. Dame gesucht. Angebote unt. 22 123.

2—3 Zimmer zu mieten od. mit Möbel zu kf. ges. Zuschr. u. 22 186 an N. N.

3-5-Zim.-Wohnung od. Haus, auch mit Garten, zu miet. ges., kann auch auswärts sein. — Rudloff, Straßburg, Büchergasse Nr. 2. (22180

Sonnige 4—5-Zim.-Wohn. mit Bad u. Zubehör in ruhig., schön. Stadtviertel f. sof. ges. Zuschr. unt. 22 189 an N. N.

Theater Straßburg

Großes Haus (Adolf-Hitler-Platz)

Ferienhalber geschlossen.

Kleines Haus (Burgtorstaden)

Dienst., 17. Aug., 19 Uhr: **„Karl III. u. Anna von Oesterreich".** Ende n. 21 U.

Mittwoch., 18. Aug., 19 Uhr: **„Meine Schwester und ich".** Ende n. 21.30 U.

Donnerst., 19. Aug., 19 Uhr: **„Versprich mir nichts".** Ende nach 21.30 Uhr.

Freitag, 20. August, 19 Uhr: **„Liebesbriefe".** Ende 21.30 Uhr.

Samstag, 21. August, 19 Uhr: **„Meine Schwester und ich".** Ende n. 21.30 U.

Sonntag, 22. Aug., 19 Uhr: **„Karl III. u. Anna von Oesterreich".** E. n. 21 U.

Filmtheater

U.T: 3. Woche: **»Wen die Götter lieben«.** Jugend ab 14 J. Tägl. 2.15, 4.45 und 7.25 Uhr. Vorverkauf ab 1 Uhr.

RHEINGOLD: 2. Woche: **»Gekrönte Liebe«.** Jgd. ab 14 J. Vorvkf. 10-12 U.

ARKADEN: Hilde Krahl: **»Anuschka«.** Jugendverbot.

GLORIA: Hansi Knotek: **»Die Erbin v. Rosenhof«.** Jugendvbt. Anfangszeiten 2.30, 5, 7.30 Uhr.

SCALA: »Heimaterde«. Jugend ab 14 J.

PALAST: 2. Woche: **»Wiener Blut«.** Jugend ab 14 Jahren.

ZENTRAL: 2. Woche: **»Der 7. Junge«.** Jugendverbot.

EDEN: Brigitte Horney: **»Der Katzensteg«.**

Schiltigheim: Bis einschl. Donnerstag: **„Heimaterde".** Jugend ab 14 Jahren.

Bischheim: Bis einschl. Donnerstag: **„Reifende Mädchen".** Juge[illegible] [illegible]ot.

Kronenburg: Luise Ullrich - Hans Söhnker: **„Der Tag nach der Scheidung".** Jugendverbot.

Barr: Willy Fritsch: **„Die Geliebte".** — Jugendverbot.

Hagenau, Palast: täglich 4 u. 7.30 Uhr **»Der kleine Grenzverkehr«.**

Hagenau, Filmtheat.: bis einschl. Donnerstag tägl. 7.30 Uhr: **»Karawane«.**

Zabern: ab heute bis einschl. Donnerst. **»Meine Tochter lebt in Wien«.** Jgdvbt.

Gloria-Palast: Nächsten Mittwoch, 18. Aug., nachm. 1 Uhr, Jugendvorstellg. mit **„Kadetten"** sowie Wochenschau. Preise: 50 u. 80 Rpf. (47 328

Unterhaltung

Varieté Mühle, Lange Straße 55: geschlossen vom 16. bis 31. August.

Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätte. Das Bier-, Speise- u. Konzertlokal Straßburgs mit der erstklassig. Unterhaltungskapelle. (47 320

„Zum Schützenkeller", Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Tägl. ab 18 Uhr die Bayernkapelle J. Graf. (45665

Varieté „Bei Heitz". Monat August geschlossen. (46 844

Schirmann-Bühne. Das große Wiedereröffnungsprogramm. Fernruf 2 09 22.

Café Odeon, K.-Roos-Pl. Tägl. ab 16 U.: die berühmte Künstler-Kapelle Batal.

„Zum weißen Röß'l", Meisengasse 3, Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Großgaststätte „Meteor-Bräu" (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211

Tiermarkt

4jähr. Zugochse, gelernt, neben Pferd geh., sowie Erstlings-Mutterschwein, 10 Wochen trächtig, zu verkaufen. — Berstett Nr. 123. (22 197

2½jähr. Ochse, angelernt, zu verkauf. Berstett Nr. 7. (22 282

Starke trächt. Kalbin, gut im Zug, geht heb. Pferd, zu vk. Hördt, Turmweg 30

Milchreiche Kuh, großträchtig oder mit Kalb zu kf. ges. Heiligenstein Nr. 62.

Gute Milchziege z. kf. ges. Schiltigheim, Hochweg 22. Fernruf 2 85 21. (22 198

Erstlingsmutterschwein m. Jungen (unter 2 die Wahl) zu verkf. Ph. Farny, Stattmatten 75 (b. Sesenheim). (47 258

Ferkel zu verkaufen. — Königshofen, Kapuzinerstraße Nr. 28. (22215

Ferkel zu verkauf. Ringendorf Nr. 98.

Schnauzer, 8 Woch. alt, kupiert, zu verkaufen. Pflanzbad 4, 1. Stock. (22125

Verloren

Größerer Geldbetrag am Montag, 16. 8., Manteuffelstr., Vogesenstr. u. zurück, dann Saargemünder Str., Steinstraße, Dreizehnergrab. von armer Frau verloren. Abzugeb. geg. hohe Belohnung auf dem Fundbüro. (22313

Geldbeutel m. Inh. u. Goldbrosche (Andenk. an Gefallenen) Samstag nachm. verloren. Der Finder wird gebet., dieselbe gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben. (22229

Geldbeutel, gez. J. H., mit Inhalt und Wohnungskarte a. d. Nam. W. Fründ verloren im Kino Rheingold. Abzug. geg. Belohnung im Fundbüro. (22366

Aktentasche mit Inh. verlor. am Sonntagabend, 15. 8., auf der Landstraße Hagenau—Straßburg. Geg. hohe Belohnung abzugeben bei Faaß, Adolf-Hitler-Platz 9, 3. St. bei Holz. (22328

H.-Armbanduhr am 14. Aug. a. d. Wege Metzgerplatz—Bürgerspital verl. Abz. bei Zehnacker, Metzgerplatz 13.

Halskette in Bernstein in Linie Nr. 12, Haltestelle Ad.-Hitler-Pl., Münsterg., Samstag, 14. 8., verlor. Abzug. gegen Belohnung: Gerbergraben 29, II. St.

Die Person, die am Samst., 14. Aug., um 12 Uhr, am Ad.-Hitler-Pl. die rote Handtasche an mein. Fahrrad entw. hat, wird ers., die Sachen binnen 24 Stunden bei „Hygiena", Hagenauer Straße 4, abzugeben. (22 251

Jger. Rehpinscher entlaufen. Geg. Bel. abz. Warter, Neudorf, Lahrer Str. 22 (früher Landsbergstraße). (22221

Hund (Boxer) entlaufen. Wiederbringer Belohnung. — Abzugeben E. Kiehl, Düppigheim. (22326

Gefunden

Dklgrauer. H.-Uebergangsmantel Nähe kl. Rhein gefund. Abzuholen Friseurmeister Kölsch, Schwarzwaldstr. 73.

D.-Fahrrad gef. Erfr. beim Hausmeister Gewerbslauben 10, von 15—17 Uhr.

Verschiedenes

Wir haben die allmon. Reinigung uns. sämtl. Fenst. im Verwaltungsgebäude zu vergeben. Zellstoff Straßbg., AG., Rheinhafen. Ruf: 2 80 75. (47 169

Wanzen, Käfer, Motten, Mäuse, Ratten usw. werd. u. weitgehendst. Garantie u. strengst. Diskret. vertilgt. Georg Tschöppe, Desinf. u. Fensterreinig., Kronenburger Ring 9. Ruf: 2 39 69.

Wäsche zum bügeln wird angenommen. Frau Hensoldt, Münsterplatz 13, II., Hinterhaus. (22 199

Auswärtige Anzeigen

Kreis Hagenau

Gerhard Siffermann, Zahnarzt, Hagenau. Habe meine Praxis von Adolf-Hitler-Str. 61 nach Ad.-Hitler-Str. 76 verlegt.

Kreis Zabern

Schlacken werden kostenlos in Zabern abgegeben. Zuschrift. unter S 34 665.

Der große **Farbfilm** der Ufa mit **Hans Albers, Hans Brausewetter, Marina v. Ditmar, Käthe Haack, Brigitte Horney, Ferd. Marian, Leo Slezak, Herm. Speelmans, Hilde von Stolz, Ilse Werner, Eduard von Winterstein**

Musik: Georg Haentzschel

Spielleitung: Josef von Baky

Agfacolor-Farbenfilm-Verfahren

Ab heute Dienstag

2.20, 4.50, 7.20. H[illegible]tfilm: 2.50, 5.20, 7.50.

Jugendverbot — Keine Telefonbestell. Freikart. ungült. Vorvkf. 9-12.

Capitol

Ab heute!

Albert Matterstock, Käthe Haack, Georg Alexander — Elfie Mayerhofer in

PALAST

Das himmelblaue Abendkleid

Ein reizendes Lustspiel mit eleganter Frechheit u. strahlend. Humor. Jgdvbt.

Kaltschalen

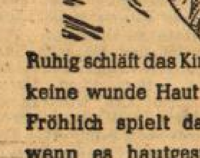
sind im Sommer sehr erfrischende Vor- und Nachspeisen. Wenn das Obst fehlt, bereitet man diese mit 1 Liter Wasser aus einem Päckchen

ROTE-GRÜTZE-PUDDINGPULVER

Mondamin-Ges. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 9

Bitte verlangen Sie kostenlose Rezeptvorschläge

Die doppelte Menge herauswirtschaften und doch gut kochen — das geht, wenn man den KNORR-Suppenwürfel mit etwas Gemüse und 1 bis 2 Kartoffeln streckt.



Ruhig schläft das Kind, wenn keine wunde Haut quält. — Fröhlich spielt das Kind, wenn es hautgesund ist.

FISSAN

colloidfein

Wund- und Kinder-Puder

Die unerreichte Feinteiligkeit erlaubt sparsamste Verwendung.

GEGEN *Rheuma, Gicht* HILFT

SCHWEFEL-SCHLAMM

Auskunft und Prospekte: **PISTYAN-BÜRO, Straßburg, Eugen-Würtz-Straße 8, Ruf 2 31 74.**

Bohnen

einWECKen

heißt, ein beliebtes, gesundes Gemüse für die Wintermonate in „Weck"-gläsern frischhalten. Hausfrauen, die im Einkochen von Bohnen keine Erfahrungen besitzen, erhalten gegen Einsendung dieser auf eine Postkarte geklebten Anzeige eine kostenlose Anleitung von der

Einkoch-Versuchsküche

J. WECK & CO.

Öflingen / Baden